

Wiederansiedlung des Steinkauzes (*Athene noctua*)

in der Nuthe-Nieplitz-Niederung

Projektbericht 2019



Landschafts-Förderverein
Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.



Projektträger

Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.

Zauchwitzer Str. 51, 14552 Michendorf

Bearbeiter: Peter Koch

Auftragnehmer

fau GmbH, 10315 Berlin, Einbecker Straße 71

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Unterstützt von:



Nuthe-Nieplitz-Niederung

Für mehr Natur

Viola - Pfeifer - Stiftung



Michendorf, im November 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	3
Ergebnisse 2019	4
1. Rasterkartierung	4
2. Beringung der Jungvögel	6
2.1 Ergebnis der Wildbruten	6
2.2 Jungvögel der Auswilderungsvolieren	9
2.3 Jungvögel der Zuchtvolieren	11
2.4 Auswilderung	12
2.4.1 Standorte und Struktur der Steinkauz-Familien	12
3. Nisthilfen - Bestand und Typen	14
4. Wiederfunde und Totfunde	17
5. Zuwanderung und Abwanderung	18
6. Beobachtungen aus der Ornithologischen Datenbank „www.ornitho.de“	19
7. Fazit des Projektstandes und Ausblick	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Brutplätze der Wildbruten	7
Tabelle 2: Brutergebnisse der Auswilderungsvolieren 2019	10
Tabelle 3: Jungvögel der Zuchtvolieren 2019	12
Tabelle 4: Auswilderungsorte mit Anzahl der ausgewilderten Vögel (Steinkäuz-Familien)	13
Tabelle 5 Überlebensdauer wiedergefundener freilebender Steinkäuze	17
Tabelle 6 Totfunde zwischen 2014 und 2019	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der rufenden Steinkäuze 2015-2018	4
Abbildung 2 Verteilung der 26 rufenden Steinkäuze 2019	5
Abbildung 3 Ergebnis der Nistkastenkontrollen Standorte der besetzten Nistkästen	6
Abbildung 4 Nisthilfen ID erfolgreicher Wildbruten	8
Abbildung 5 Anzahl Juv. der erfolgreichen Wildbruten	8
Abbildung 6 Standorte der Auswilderungsvolieren mit Anzahl beringter Jungvögel	9
Abbildung 7 Anzahl ausgewilderte Steinkäuze der Auswilderungsvolieren (Juv.+Ad.)	12
Abbildung 8: Übersichtskarte der Verteilung der Nisthilfen des Typs „Nistkasten lang“	14
Abbildung 9: Übersichtskarte der Verteilung der Nisthilfen Typ „Schwegler-Röhre“	15
Abbildung 10: Übersichtskarte der Verteilung der Nisthilfen Typ „Dohlenkasten“	16
Abbildung 11: Räumliche Verteilung der Steinkäuz Beobachtungen 2019 www.ornitho.de	19

Ergebnisse 2019

1. Rasterkartierung

Jährlich während der Frühjahrsbalz in den Monaten Februar, März bis Anfang April werden im Projektgebiet 2-3 möglichst zeitgleiche Verhöraktionen als s.g. Rasterkartierung mit Unterstützung ehrenamtlich tätiger Ornithologen durchgeführt. In 15 Teilgebieten wird an jeweils zwischen 8-10 festgelegten Rasterpunkten mit Klangattrappen nach einheitlicher Methodik verhört. Die Abbildung 1 zeigt die Ergebnisse der Aktionen der Jahre 2015-2018.

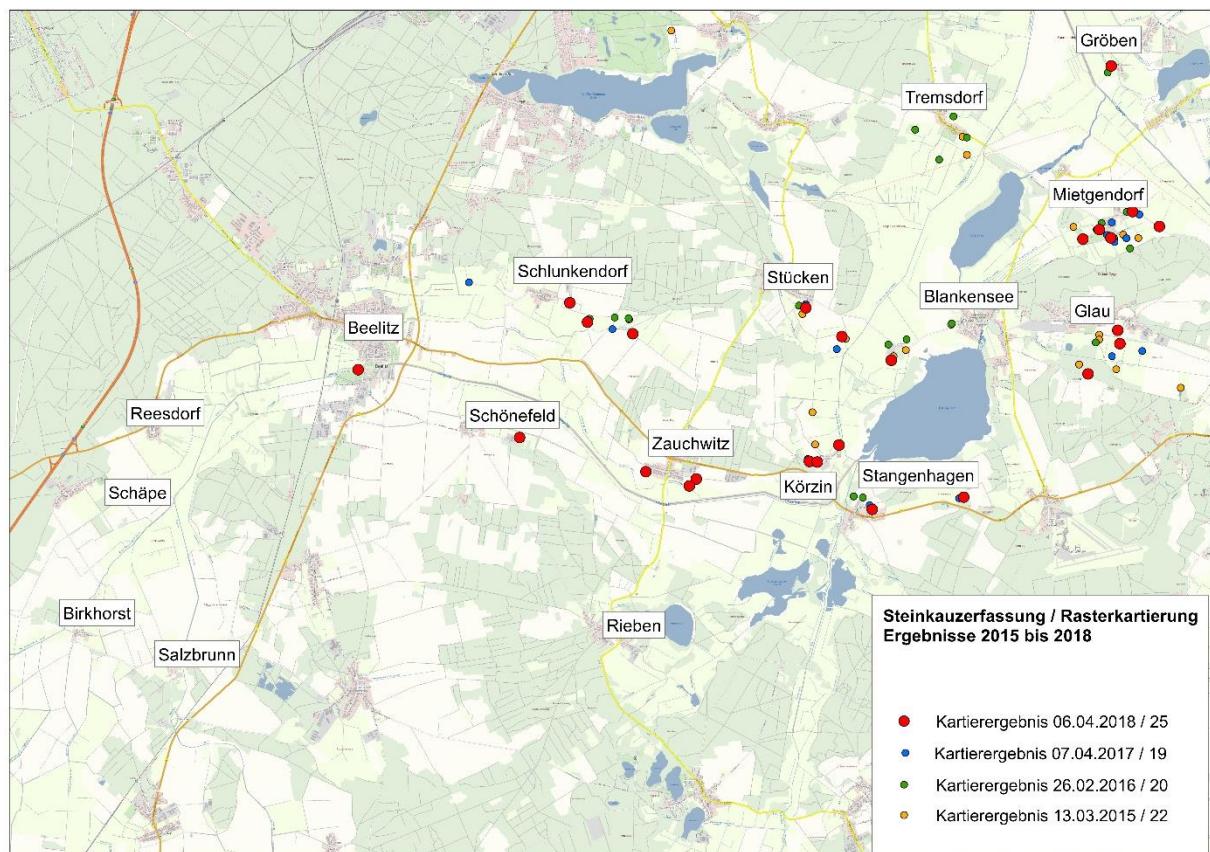


Abbildung 1: Verteilung der rufenden Steinkäuze 2015-2018

Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der rufenden Steinkäuze im Frühjahr 2019. Mit insgesamt 26 Rufern ist es das bisher beste Ergebnis. Die Verbreitung im Gebiet hat sich im Ergebnis der Auswilderung deutlich nach Westen verschoben. Erstmals wurden Brutreviere in Buchholz, Birkhorst, Reesdorf und Schäpe nachgewiesen.

Außerhalb der gemeinsamen Verhöraktion wurde ein rufender Steinkauz in Brück/Stromtal erfasst. Damit sind es 27 Rufer in 2019.

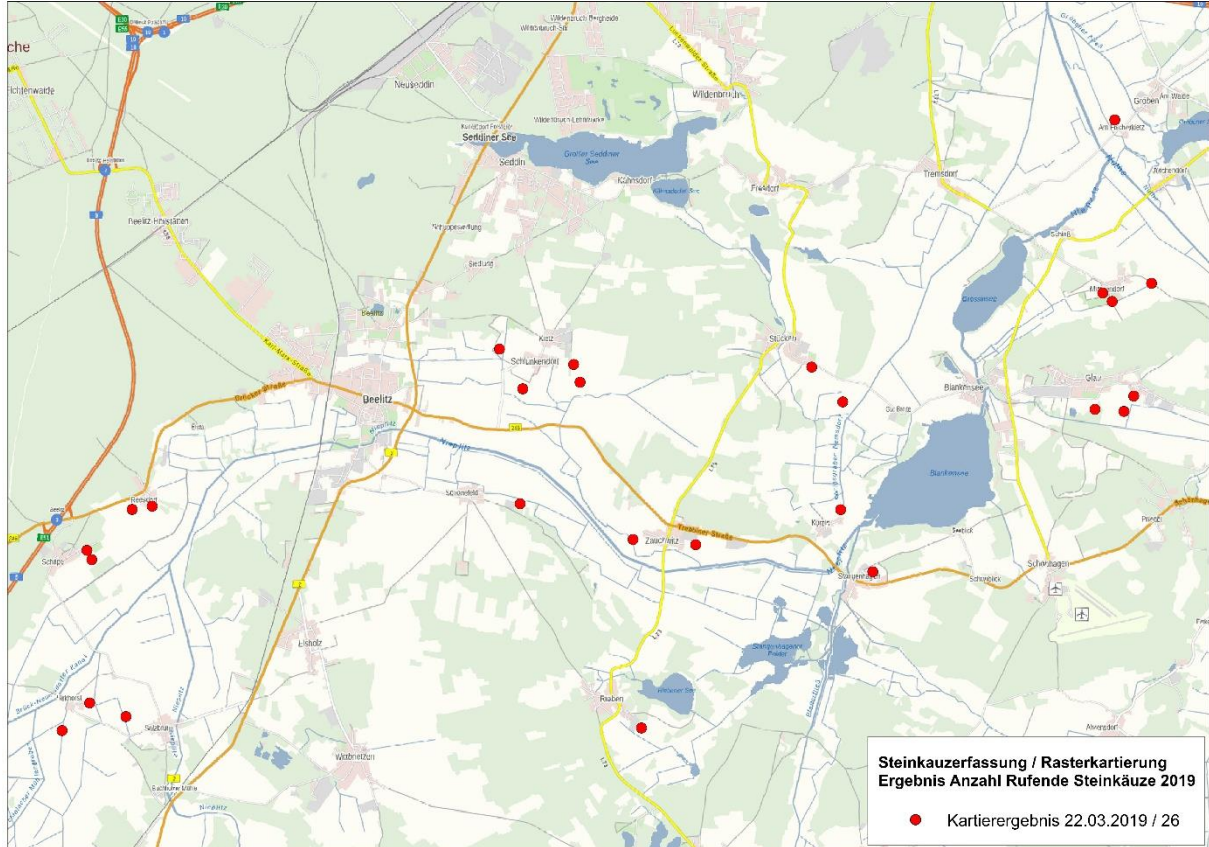


Abbildung 2 Verteilung der 26 rufenden Steinkäuze 2019



Kopulierendes Steinkauzpaar, Foto: Kirsten Werrstein

2. Beringung der Jungvögel

2.1 Ergebnis der Wildbruten

Brutkontrollen der Nisthilfen werden regelmäßig ab Mitte Mai mit Unterstützung ehrenamtlicher Revierbetreuer durchgeführt. Dabei wurden 22 Brutreviere mit besetzten Nisthilfen gefunden. Wenn in den Nisthilfen Steinkäuze anwesend sind, wird der Kasten wieder geschlossen, um unnötige Störungen zu vermeiden. Deshalb ist nicht sicher, an welchen Standorten tatsächlich gebrütet wurde.

Nach der Aussetzung eines Männchens in Brück/Stromtal 2018, gab es dort 2019 erstmals eine erfolgreiche Brut. Leider wurden die Jungvögel nicht beringt und deshalb in der Datenbank nicht erfasst.

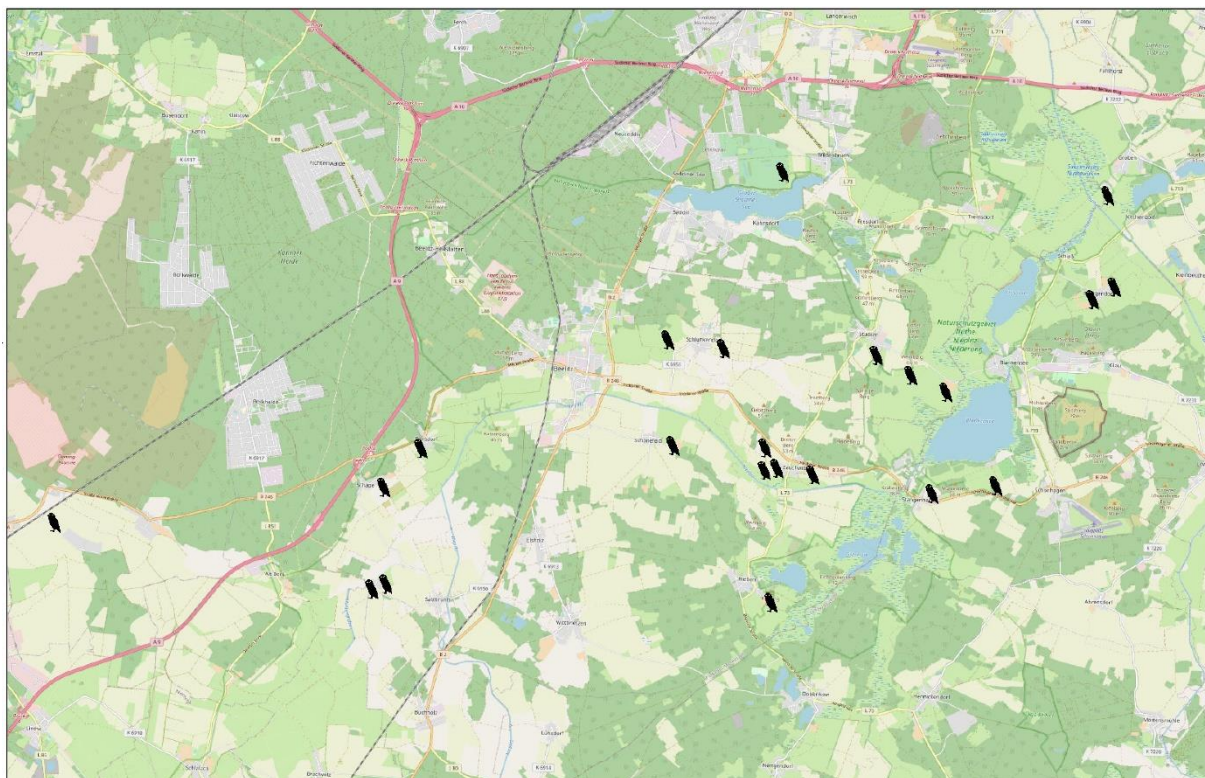


Abbildung 3 Ergebnis der Nistkastenkontrollen Standorte der besetzten Nistkästen



Fotos: Gabi Schöler, Wildkamera, Brutrevier Stromtal

An 13 Standorten wurde in 2019 erfolgreich gebrütet. Insgesamt wurden 42 Jungvögel beringt.

lfd.	ID der Nisthilfe	Standort	Anzahl Juv. beringt
1	220	Mietgendorf	5
2	33	Stangenhagen	5
3	201	Gröben	5
4	134	Schafstall Stangenhagen	3
5	258	Zauchwitz	1
6	344	Zauchwitz	3
7	211	Schlunkendorf	5
8	319	Schäpe	2
9	316	Reesdorf	5
10	321	Birkhorst	3
11	352	Birkhorst	2
12	114	Breite	1
13	303	Lotushof Schönefeld	2
		Gesamt	42

Tabelle 1: Übersicht der Brutplätze der Wildbruten



Beringung der Juv. der Wildbruten, Fotos: Kirsten Werrstein

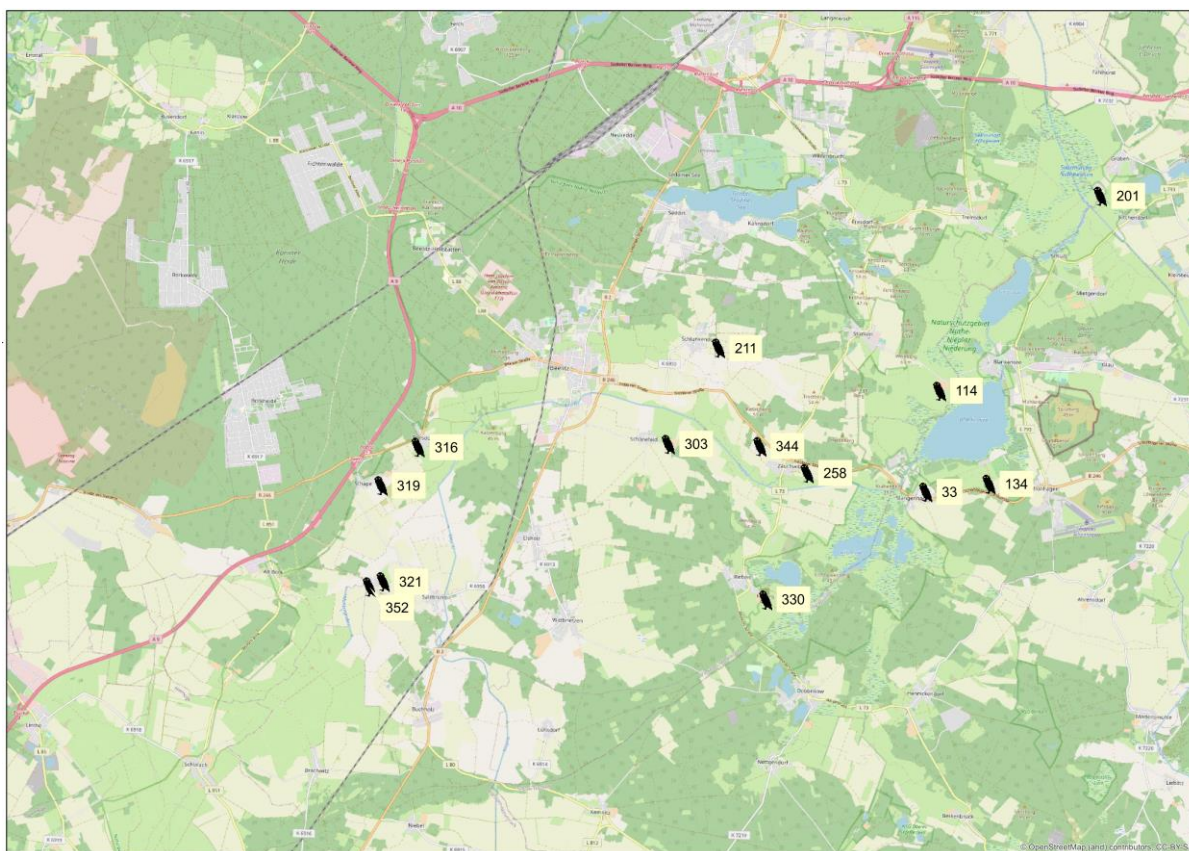


Abbildung 4 Nisthilfen ID erfolgreicher Wildbruten

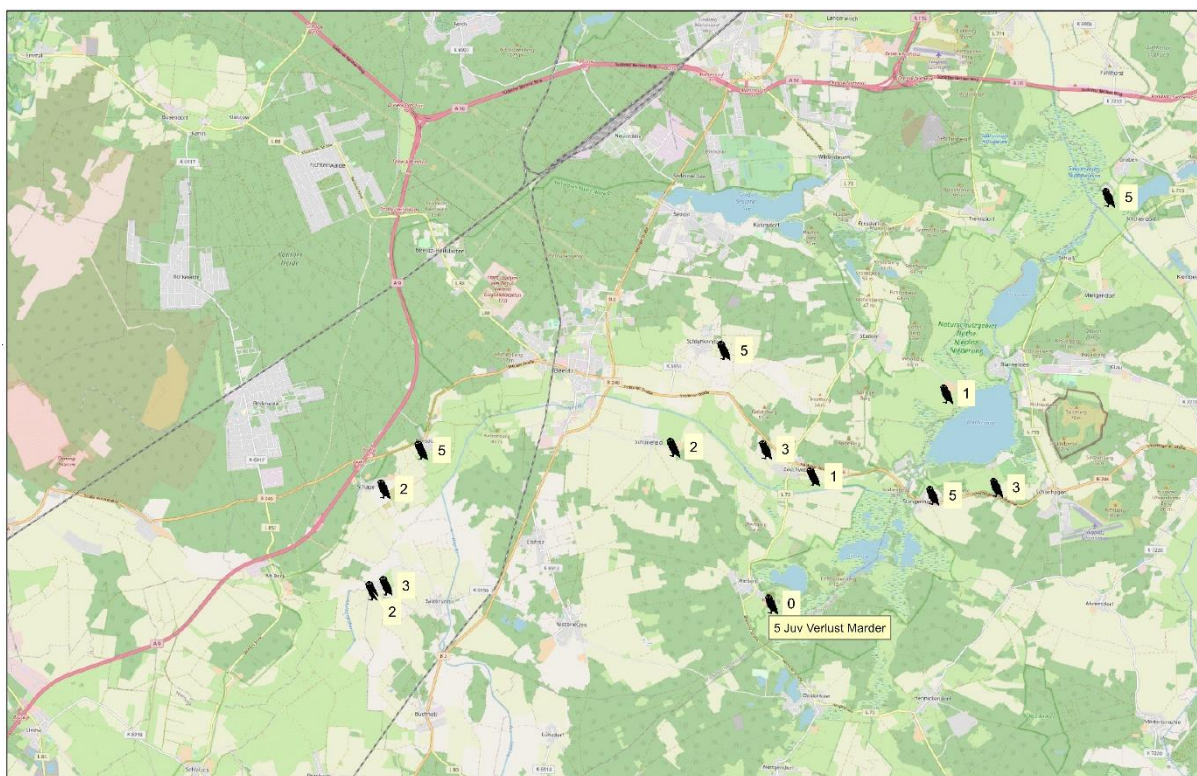


Abbildung 5 Anzahl Juv. der erfolgreichen Wildbruten

2.2 Jungvögel der Auswanderungsvolieren

Im September 2018 wurden 13 Auswanderungsvolieren (AV) für die Auswanderung in 2019 mit blutfremden Jungvögeln paarweise besetzt. Nicht in allen AV wurde erfolgreich gebrütet.

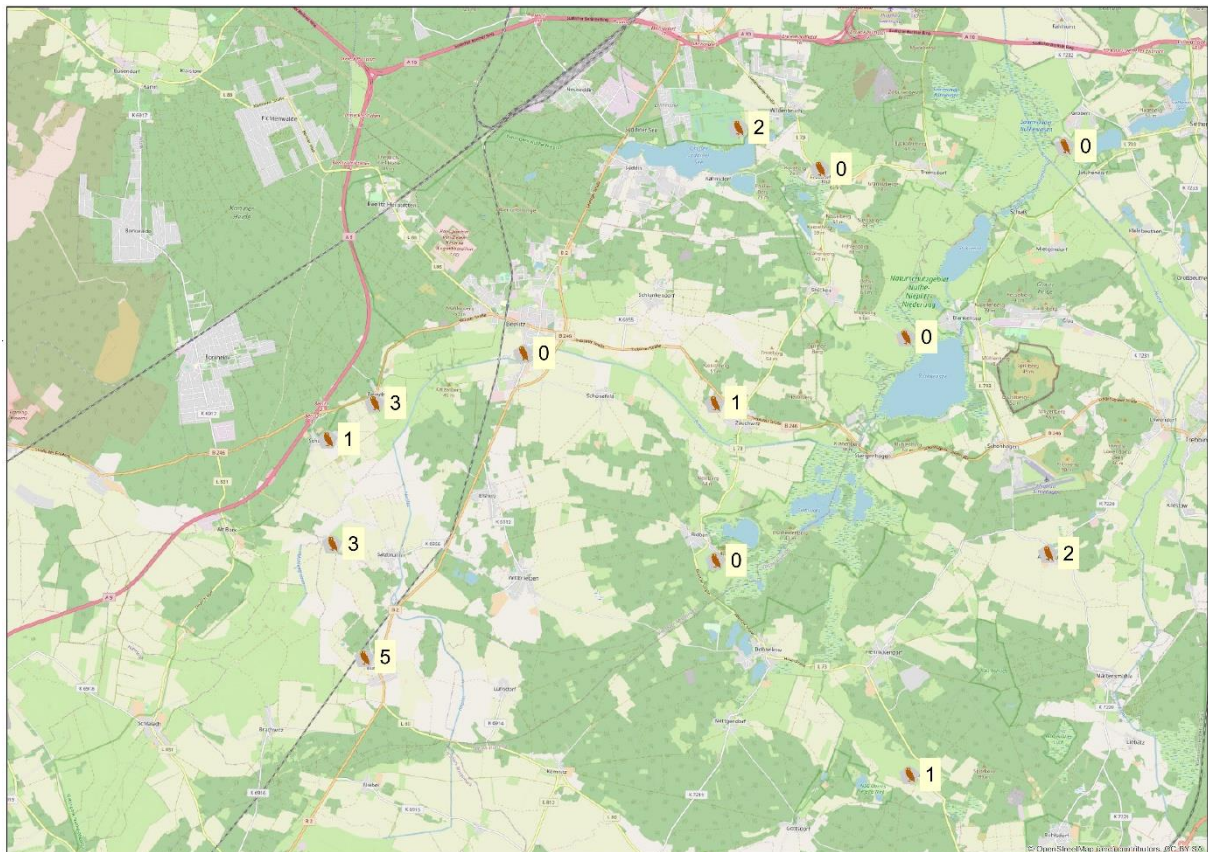


Abbildung 6 Standorte der Auswanderungsvolieren mit Anzahl beringter Jungvögel



Beringung der Juv. in der AV Golfplatz, Fotos: G. Dobler

lfd.	Standort der Auswilderungsvoliere	Anzahl Juv. beringt
1	Golfplatz Wildenbruch	2
2	Buchholz	5
3	Birkhorst	3
4	Schäpe	1
5	Reesdorf	3
6	Zauchwitz	1
7	Ahrensdorf	2
8	Berkenbrück	1
9	Fresdorf	0
10	Rieben	0
11	Gröben	0
12	Breite	0
13	Beelitz	0
	Gesamt	18

Tabelle 2: Brutergebnisse der Auswilderungsvoliere 2019



Öffnung der AV Golfplatz, Foto: G. Dobler

2.3 Jungvögel der Zuchtvolieren

Bei der Steinkauzzucht sind verschiedene Betreiberformen zu unterscheiden. Der LFV betreibt 3 eigene Zuchtvolieren (ZV) im NaturParkZentrum im Glauer Tal, in Stangenhagen und in Beelitz.

Weitere ZV werden als Hobby von Privatpersonen betrieben.

Frau Karin Isecke in Rieben, Herr Karsten Rosin in Rieben, Frau Gabi Schüler in Brück/Stromtal, Herr Wilhelm Zinne in Brück/Neuendorf, Herr Gerhard Drogosch in Beelitz/Salzbrunn, Familie Frank Schröter in Trebbin und Peter Block in Märkisch Luch/Garlitz

Daneben gibt es weitere Organisationen, die Jungvögel in das Projekt geben.

- Verein Wild-, Jagd-, Naturerlebnis e.V. mit dem Falkenhof und der Waldschule Ravensberg
- Falknerei Herrmann in Plauen (Vogtland),
- Peter-Josef Müller von der Gesellschaft zur Erhaltung von Eulen e.V. (NRW)
- Wildvogelpflegestation Kirchwald e.V. (NRW)
- Zoo Hoyerswerda (Sachsen)
- Tierpark Goldau (CH)
- Tierpark Bern (CH)

Lfd. Nr	Zuchtvoliere	Anzahl Juv. beringt
1	ZV NaturParkZentrum	0
2	ZV Beelitz	3
3	ZV Stangenhagen Süd	0
4	ZV Salzbrunn	3
5	ZV Neuendorf	3
6	ZV Trebbin	0
7	ZV Rieben 1	5
8	ZV Rieben 2	0
9	ZV Buckow	5
10	ZV Stromtal 1	0
11	ZV Stromtal 2	0
12	ZV Plauen	5
13	ZV Waldhaus	0
14	Zoo Hoyerswerda	4
15	Tierpark Goldau	6
16	Tierpark Bern	3
17	ZV P.-J. Müller	0
18	Wildvogelpflegestation Kirchwald	6
	Gesamt	43

Tabelle 3: Jungvögel der Zuchtvolieren 2019

2.4 Auswilderung

2.4.1 Standorte und Struktur der Steinkauz-Familien

Im Jahr 2019 wurden in 8 Auswilderungsvolieren 18 Jungvögel vor der Öffnung der AV beringt.

Die Verteilung der Jungvögel in den einzelnen AV ist in Tabelle 4 dargestellt.

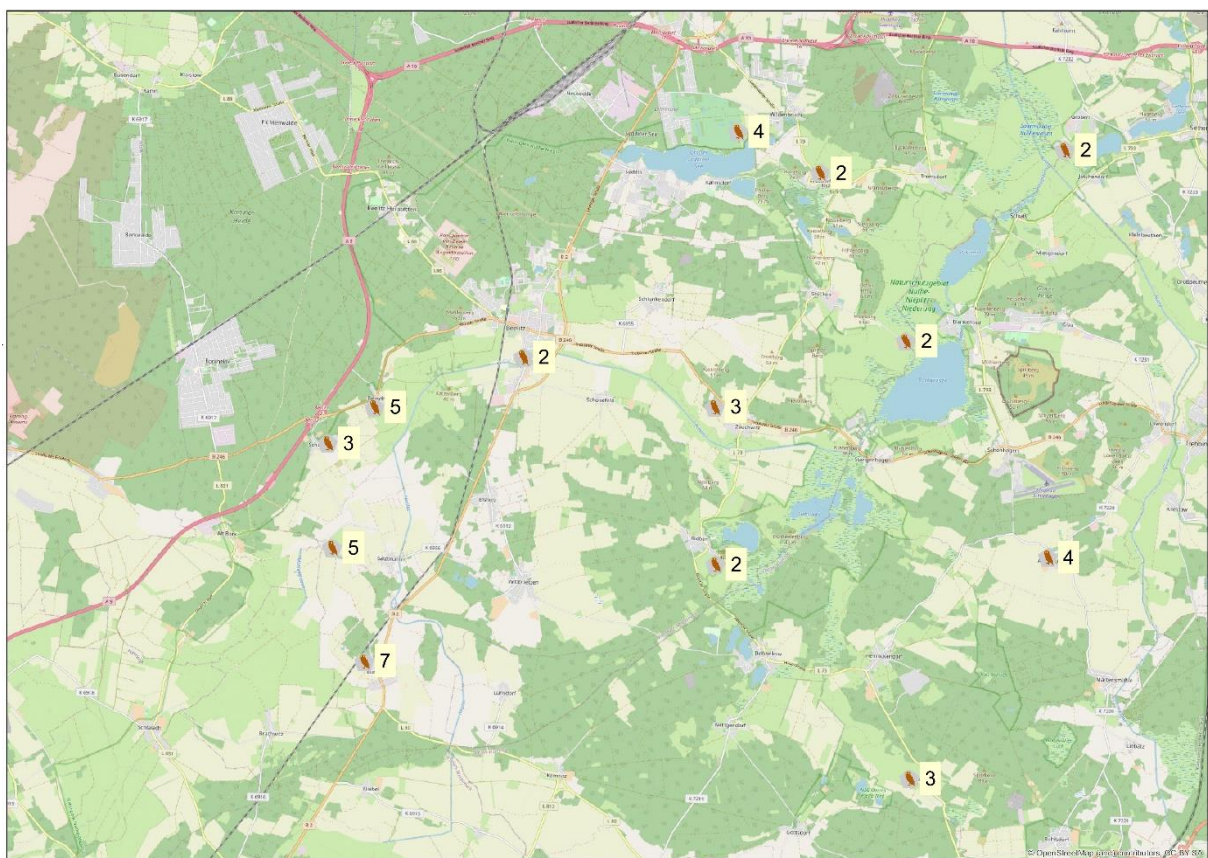


Abbildung 7 Anzahl ausgewilderte Steinkäuze der Auswilderungsvolieren (Juv.+Ad.)



Fotos: Wildkameras der Auswilderungsvolieren

In den AV Breite, Gröben und Rieben kam es jeweils vor der Brut zum Verlust eines Vogels. Die verbliebenen adulten Einzeltiere wurden dann ausgewildert. In Beelitz blieb der Bruterfolg leider aus.

Somit wurden insgesamt 10 Steinkauz-Familien und 3 Einzelvögel ausgewildert.

Das waren insgesamt 41 Steinkäuze und davon waren 18 Jungvögel des Jahrgangs 2019 und 23 Vögel des Jahrgangs 2018.

lfd.	Standort Auswilderungsvoliere	der	Anzahl Juv.	Anzahl Adult	Gesamt
1	Golfplatz Wildenbruch		2	2	4
2	Buchholz		5	2	7
3	Birkhorst		3	2	5
4	Schäpe		1	2	3
5	Reesdorf		3	2	5
6	Zauchwitz		1	2	3
7	Ahrensdorf		2	2	4
8	Berkenbrück		1	2	3
9	Fresdorf		0	2	2
10	Rieben		0	1	1
11	Gröben		0	1	1
12	Breite		0	1	1
13	Beelitz		0	2	2
	Gesamt		18	23	41

Tabelle 4: Auswilderungsorte mit Anzahl der ausgewilderten Vögel (Steinkauz-Familien)

3. Nisthilfen - Bestand und Typen

Gegenüber 2018 ist der Bestand der Nisthilfen in der Summe unverändert. Es wurden einige Nisthilfen neu angebaut, einige bisher ungenutzte wurden umgebaut und defekte, nicht mehr verwendbare Nisthilfen abgebaut.

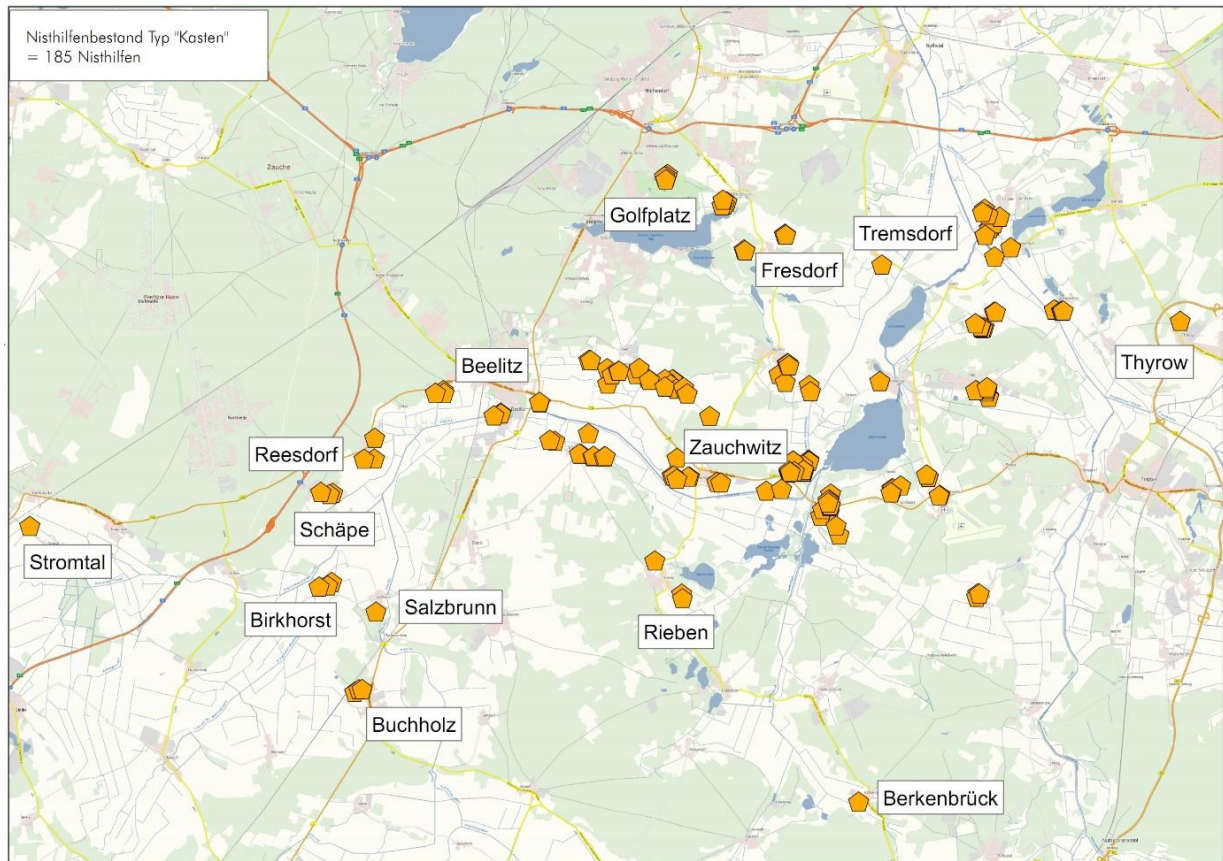


Abbildung 8: Übersichtskarte der Verteilung der Nisthilfen des Typs „Nistkasten lang“



Nistkasten mit Dachöffnung, Foto: Peter Koch

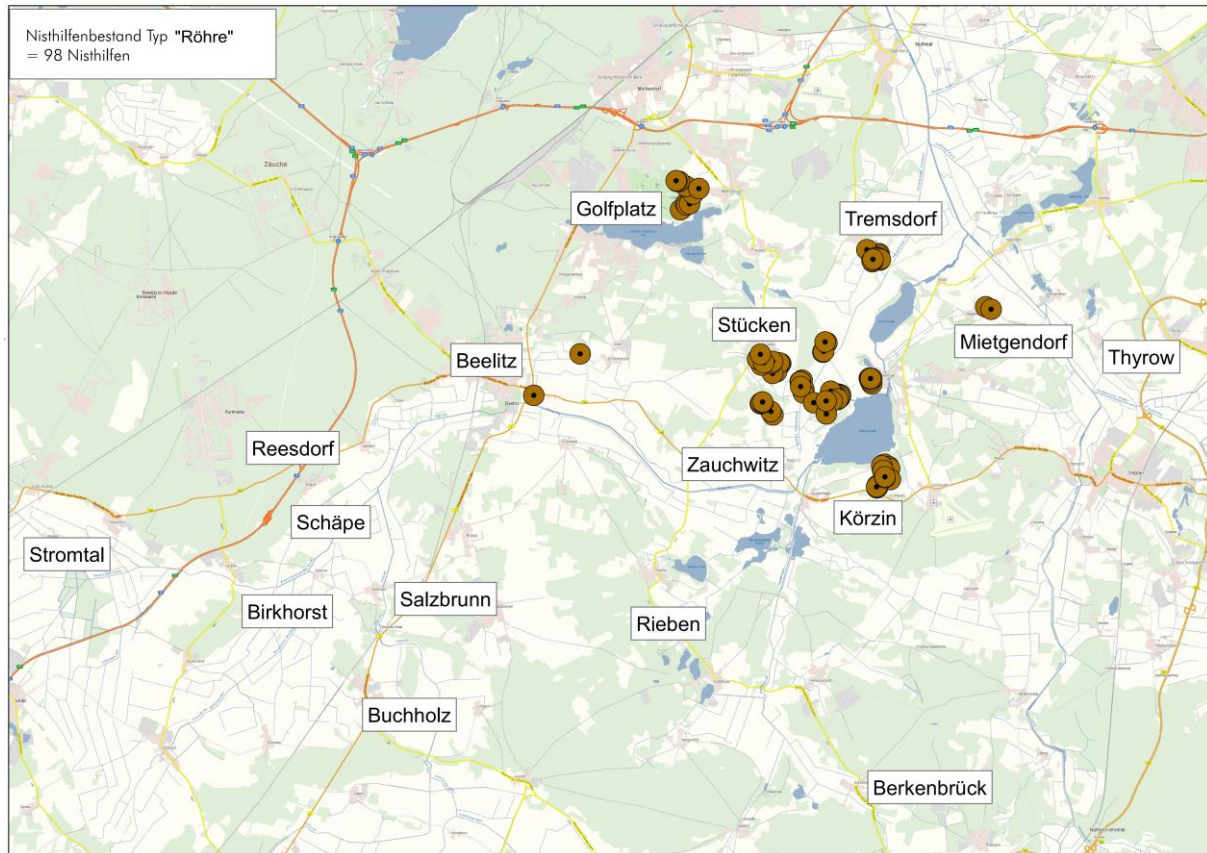
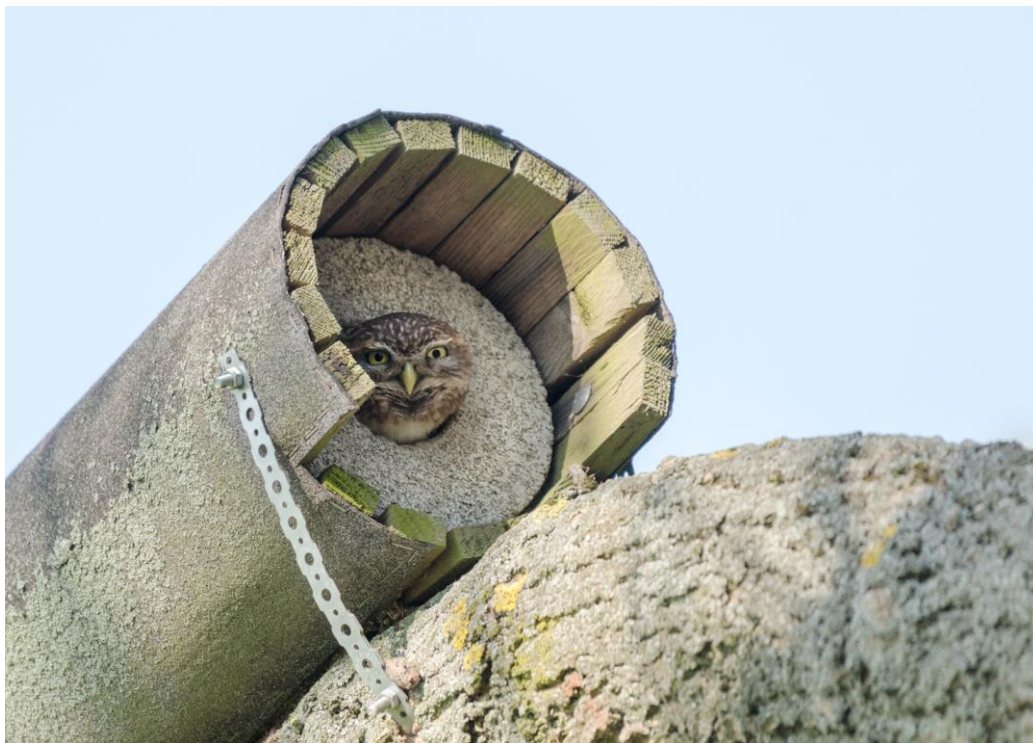


Abbildung 9: Übersichtskarte der Verteilung der Nisthilfen Typ „Schwegler-Röhre“



Schwegler Röhre, Foto: Kirsten Werrstein

Erstmals wurden in 2017 Nisthilfen nach dem Vorbild der Dohlenkästen angefertigt. Bevor wir die Kästen im Feld eingesetzt haben, wurde in den neu eingerichteten Auswilderungsvolieren getestet, ob die Vögel die Kästen nutzen. Als Schutz, Unterschlupf und Tageseinstand wurden alle „Dohlenkästen“ genutzt. In 2 Volieren wurde in den Dohlenkästen erfolgreich gebrütet.

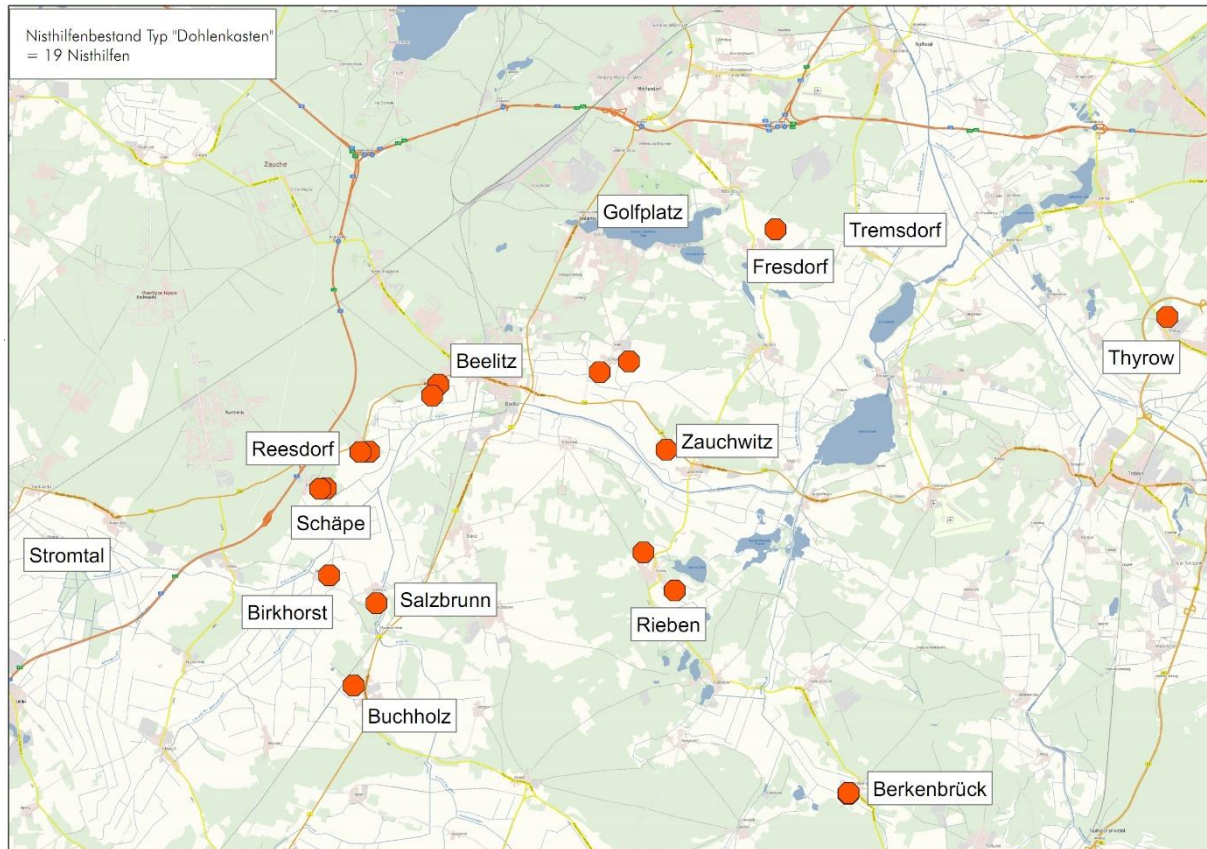


Abbildung 10: Übersichtskarte der Verteilung der Nisthilfen Typ „Dohlenkästen“



Nistkasten Typ „Dohle“, Foto: Kirsten Werrstein

4. Wiederfunde und Totfunde

In 2019 wurden 26 freilebende Steinkäuze im Feld als Wiederfunde identifiziert.

- 18 Vögel aus Wildbruten
- 8 Vögel aus Auswilderungsvolieren

Die meisten Wiederfunde sind in den ersten Monaten nach der Beringung bei den Wildvögeln und der Auswilderung der Volierenvögel, bevor die Jungtiere endgültig aus dem Elternrevier verstreichen.

0,5 Jahre	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Nicht beringt
12	6	1	2	1	2	2

Tabelle 5 Überlebensdauer wiedergefundener freilebender Steinkäuze

In 2019 wurde ein toter Steinkauz unmittelbar unter seiner Nisthilfe an einem Betonplattenweg in einer Baumreihe in Stücken gefunden. Der Vogel war nicht beringt und konnte deshalb nicht identifiziert werden. Die Todesursache konnte ebenfalls nicht geklärt werden. Erstmals wurde bei freilebenden Jungvögeln nach dem Totfund Befall mit Räudemilben festgestellt.

lfd.Nr	Datum	Fundort	Jahrgang	Verbleib	Bemerkung
1	10.08.2016	Golfplatz	2015		Ungeklärt
2	19.08.2015	Tränke, Pferdekoppel Dr. Heike Großklaus	2014	Sektion FU Berlin	Ertrunken
3	27.07.2015	Wildgehege Glauer Tal	2014	Sektion FU Berlin	vermutlich Beuteattacke
4	19.06.2017	Nisthilfe Nr. 40	2016		Ungeklärt
5	12.07.2017	Pferdekoppel Glau (Nr. 41)	2017		ertrunken (Pferde-tränke)
6	30.08.2017	Pferdekoppel Mietgendorf	2015		Ungeklärt
7	08.05.2019	nahe Nisthilfe Nr. 64 Baumreihe, Weg	unbekannt		nicht beringt
8	12.07.2019	Pferdeweide Reesdorf	2019		ungeklärt
9	17.07.2019	Nisthilfe 201 Gröben	2019		Befall mit Räudemilben
10	17.07.2019	Nisthilfe 201 Gröben	2019		Befall mit Räudemilben
11	17.07.2019	Nisthilfe 201 Gröben	2019		Befall mit Räudemilben
12	17.07.2019	Nisthilfe 201 Gröben	2019		Befall mit Räudemilben

Tabelle 6 Totfunde zwischen 2014 und 2019

5. Zuwanderung und Abwanderung

2017 wurde bei der Beringung von 5 Jungvögeln einer Wildbrut der Ring eines brütenden Weibchens im Nistkasten abgelesen. Nach der Identifizierung der Beringungszentrale Hiddensee, ist das Weibchen 2013 als Jungvogel unweit von Meißen (Sachsen, ca. 160 km SE) beringt worden.

Eine nicht weniger interessante Entdeckung, wenn auch bei geringerer Entfernung, war der 2018 in Beelitz/Schönefeld gefundene Steinkauz. Der Vogel stammt aus dem rund 22 km südwestlich entfernten Möritz (bei Bad Belzig) im Naturpark Hoher Fläming und wurde 2017 dort als Jungvogel beringt.

Bei den Kontrollen von Nisthilfen 2018 wurden 2 nicht beringte Steinkäuze gefunden. Jeweils ein Vogel in Schlunkendorf und Beelitz/Schönefeld. 1 weiterer nicht beringter Steinkauz wurde in Mietgendorf fotografiert.

Im Oktober 2017 und 2018 wurden rufende Steinkäuze aus Klausdorf am Südufer des Mellensees gemeldet (Landkreis TF rund 25 km südöstlich).

2016 wurde bei Ragow (Landkreis TF – ca. 40 km südöstlich) an einer Straße, ein aus Gröben abgewandelter Steinkauz geschwächt aufgefunden und im Wildpark Johannismühle abgegeben. Der Vogel wurde in seine AV nach Gröben zurückgebracht und nach einer kurzen Eingewöhnungszeit wieder frei gelassen.

Weitere Meldungen über abgewanderte oder zugewanderte Steinkäuze liegen bisher nicht vor.

Regler Austausch und Standortwechsel innerhalb des Projektgebietes ist durch zahlreiche Fotos mit Ringablesung belegt.

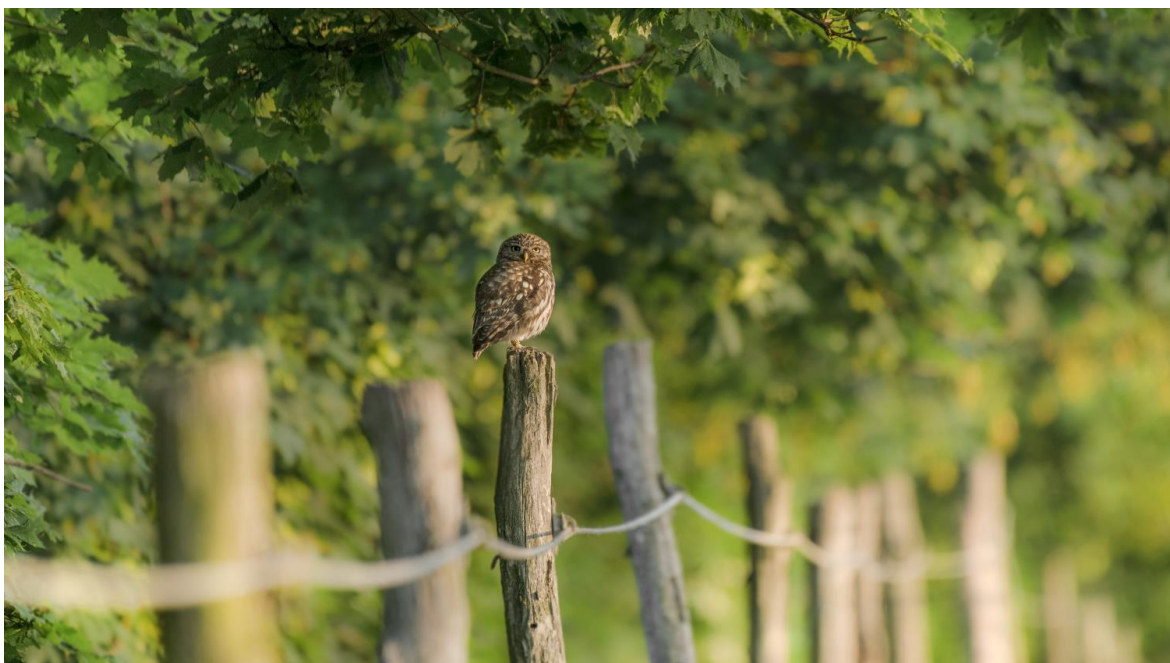


Foto: Kirsten Werrstein

6. Beobachtungen aus der Ornithologischen Datenbank „www.ornitho.de“

Die Plattform www.ornitho.de wird von Ornithologen genutzt, um Feldbeobachtungen u.a. mit Angabe von Vogelart, Standort, Datum, Uhrzeit und Name des Beobachters einzutragen. Damit sind die Daten dann frei zugänglich, sofern diese nicht vom Beobachter für den freien Zugriff gesperrt wurden.

Regionale Administratoren verwalten die Datenbank. Für das Steinkauzprojekt werden einmal jährlich sämtliche Beobachtungen von Steinkäuzen in der Region, zur Verwendung für das Projekt, zur Verfügung gestellt.

Da jedoch nicht alle Beobachter die Internetseite nutzen, bilden die Daten nur einen Trend der Bestandsentwicklung der freilebenden Steinkäuze ab.

In 2019 wurden insgesamt 59 Beobachtungen bei www.ornitho.de eingetragen.

Monat	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Anzahl Beobachtungen	1	13	8	7	4	3	2	4	3	9	2	3

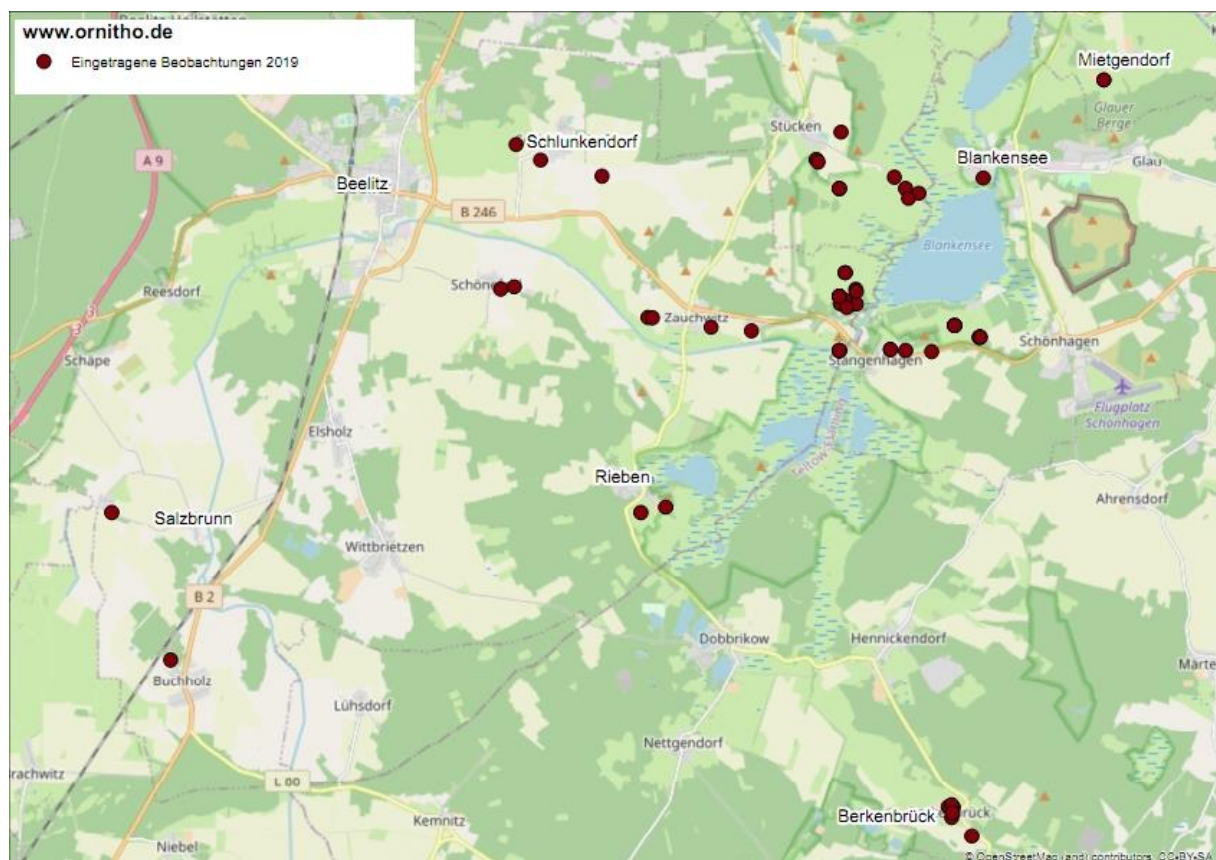


Abbildung 11: Räumliche Verteilung der Steinkauz Beobachtungen 2019 www.ornitho.de

7. Fazit des Projektstandes und Ausblick

Die Ergebnisse der jährlichen Erfassungen im Frühjahr im Rahmen der als Rasterkartierungen durchgeführten Verhöraktionen zeigen mit 26 Rufern in 2019, einen leicht steigenden Trend seit 2017. 22 besetzte Nisthilfen und damit wahrscheinlich begonnene Bruten wurden bei den Nistkastenkontrollen während der Brutperiode festgestellt. Damit liegt die Anzahl der Brutreviere nur geringfügig unter dem Ergebnis der Rasterkartierung.

Nachdem sich die Anzahl der Brutplätze von 2014 zu 2015 von 6 auf 13 mehr als verdoppelt hatte, gab es bis 2018 nur geringe Schwankungen. In 2019 gab es mit 22 Brutplätzen wieder einen deutlichen Anstieg zu 14 Brutplätzen in 2018. In der Zeitschrift Otis Band 26 – 2019 sind für 2019 nur 21 Brutplätze angegeben, weil ein Brutplatz in Brück/Stromtal dort noch nicht berücksichtigt wurde.

Seit September 2019 sind die neu angefertigten Leichtmetallelemente als Auswilderungsvolieren (AV) im Einsatz. Einmal als mobile Variante auf Plattformanhänger und zweimal als am Boden aufgebaute Voliere. Die mobile Voliere kann auf dem Anhänger aufgebaut problemlos transportiert werden. Die Volierenelemente können von 2 Personen in wenigen Stunden verschraubt werden. So kann eine AV an einem Arbeitstag bezugsfertig eingerichtet werden.

Mit der Erschließung der westlichen Region des Projektgebietes im Naturpark Nuthe-Nieplitz, mit den Orten Reesdorf, Schäpe, Birkhorst und Buchholz sind optimale Voraussetzungen für das Projektziel der 2. Projektphase geschaffen. Der Austausch zwischen den Steinkauzbeständen der Naturparks Hoher Fläming und Nuthe-Nieplitz wurde bereits 2018 mit dem aus Mörz stammenden, in Beelitz Schönefeld auf dem Lotushof brütenden Weibchen nachgewiesen.

Die Unterstützung unseres Projekts mit blutfremden Jungvögeln durch die Tierparks Hoyerswerda, Goldau und Bern ist ein sehr wichtiger Beitrag für die genetische Veranlagung der Individuen in unserem kleinen Steinkauzbestand.

Im letzten Jahr der 2. Projektphase 2021 soll u.a., ausgehend von der Ortslage Felgentreu, der Naturpark Nuthe-Nieplitz im Süden, zwischen den Orten Berkenbrück im Osten und Buchholz im Westen erschlossen werden.



Voliere aus Metallelementen, Foto: Peter Koch